

Fremdanamnese bei einem Kind mit Fieberkrampf

Hier lernen Sie Schritt für Schritt, wie Sie eine Fremdanamnese bei einem Kind mit Fieberkrampf – insbesondere bei Abweichungen vom Normalverlauf – durchführen.

1. Beziehung zur Begleitperson feststellen

👉 Bevor wir mit der Anamnese beginnen, müssen wir wissen, wer mit dem Kind gekommen ist;

Musterfragen:

- Sind Sie der Vater / die Mutter?
- In welchem Verhältnis stehen Sie zu dem Kind?
- Sind Sie der Opa / die Tante / der große Bruder?



2. Namen und Alter erfragen (Bezugsperson & Kind)

👉 Wir möchten die Eltern gezielt ansprechen können;

Musterfragen an die Begleitperson:

- Wie heißen Sie?
- Wie alt sind Sie?

Fragen zum Kind:

- Wie heißt Ihr Kind?
- Wie alt ist es?
- Wie viel wiegt es ungefähr?
- Wissen Sie, wie groß es ist?

3. Gesprächseröffnung

👉 Nach dem Anliegen fragen, um einen Gesamteindruck zu bekommen;

Musterfrage:

- Was ist denn passiert? / Wie kann ich Ihnen helfen?

Beispielantwort der Mutter:

„Mein Sohn hatte heute früh so eine Art Krampfanfall, das war total schlimm. Er hatte davor schon zwei Tage Fieber.“

4. Ärztliche Reaktion: beruhigend + strukturiert

Musterreaktion:

„Ich verstehe, dass das ein sehr beängstigender Moment für Sie war. Wir schauen uns Ihren Sohn jetzt ganz genau an. Wichtig ist, dass wir jetzt gleich überprüfen, ob die Atmung gut ist, der Kreislauf stabil ist und ob der Blutzucker und das Fieber im Rahmen sind. Wir kümmern uns um alles, machen Sie sich bitte keine Sorgen.“

5. Fragen zu den Einzelheiten des Anfalls

◆ Vor dem Anfall: Aura & Verhalten

Musterfragen:

- Ist Ihnen vor dem Anfall etwas Ungewöhnliches an Ihrem Kind aufgefallen?
- Hat Ihr Kind über Bauchschmerzen geklagt oder wirkte es plötzlich ängstlich?
- War es vor dem Anfall besonders unruhig oder gereizt?

◆ Während des Anfalls:

Fragen zum Anfallszeitpunkt und -ort

- Wann genau ist der Anfall passiert?
- Wo war Ihr Kind zu dem Zeitpunkt?
- Wer war in dem Moment bei ihm/ihr?

Lokalisation & Form

- Wie lange hat der Anfall angedauert?
- Hat der ganze Körper gezuckt oder nur ein Arm oder ein Bein?
- Hat sich der Kopf zur Seite gedreht?
- Hat das Gesicht gezuckt oder war es eher eine Seite vom Körper?
- Hatte er/sie eine seltsame Körperhaltung?
- War er/sie steif oder ganz schlaff?
- Hat er/sie schnell gezuckt oder eher so stoßweise?
- Hat er/sie einen Laut gemacht oder etwas gesagt?
- Ist er/sie blau angelaufen?
- Hat er/sie eingenässt?

Hintergrund (fachlich zugeordnet):

- **Fokale Anfälle** → einseitige Zuckungen, Kopfwendung, sensible Missempfindungen!!!
- **Tonic** → steif geworden
- **Atonisch** → völlig schlaff
- **Klonisch** → rhythmisches Zucken
- **Myoklonisch** → stoßartige Einzelzuckungen
- **Zyanose, Stuhl-/Urinabgang, Lautäußerung** → vegetative und motorische Zeichen

6. Nach dem Anfall: Postiktaler Zustand

Musterfragen:

- War Ihr Kind danach schläfrig?
- War es verwirrt oder weinerlich?
- Hat es danach direkt wieder normal reagiert?
- Wie lange hat es gebraucht, bis es wieder "da" war?
- Haben Sie bei Ihrem Kind eine offene Wunde, blaue Flecken oder eine Fehlstellung bemerkt?

7. Fieberanamnese

Musterfragen:

- Seit wann hat Ihr Kind Fieber?
- Wissen Sie, wie hoch das Fieber war?
- Haben Sie Fieber gemessen?
- Haben Sie Fiebersaft oder Zäpfchen gegeben? Wann?

7A. Begleitsymptome

◆ Augen / Nase / Atemwege

- Sind die Augen gerötet oder tränen sie?
- Hatte Ihr Kind eine verstopfte oder laufende Nase?
- Hat es gehustet?

◆ Magen-Darm-Trakt

- Hat Ihr Kind erbrochen?

Fieberkrampf-Fremdanamnese

- Gab es Durchfall?
- Hat es weniger Appetit als sonst?
- ◆ **Allgemeinzustand / Verhalten**
 - War Ihr Kind eher schläfrig oder ungewöhnlich reizbar?

◆ **Haut**

- Ist Ihnen ein Hautausschlag aufgefallen?

◆ **Ansteckung**

- Ist Ihnen bekannt, ob jemand in Ihrem Umfeld ähnliche Symptome hatte?

8. Familienanamnese

👉 Erfassung genetischer Risikofaktoren für Fieberkrämpfe oder Epilepsie;

Musterfragen:

- Gab es in der Familie schon einmal Fieberkrämpfe bei anderen Kindern?
- Hat jemand in Ihrer Familie Epilepsie?

9. Fragen zur Schwangerschaft, Geburt und Entwicklung

◆ **Schwangerschaft:**

- Gab es während der Schwangerschaft irgendwelche Probleme?
(z. B. Infektionen, Medikamente, Bluthochdruck, Diabetes?)

◆ **Geburt:**

- Kam Ihr Kind termingerecht zur Welt – also frühzeitig, rechtzeitig oder verspätet?
 - Falls zu früh oder zu spät: **Wie viele Wochen genau?**
- Wie wurde das Kind geboren – auf natürlichem Weg oder per Kaiserschnitt?
- Ist Steffan Ihr erstes Kind? / War es Ihre erste Schwangerschaft mit diesem Kind?
- Gab es bei der Geburt irgendwelche Komplikationen oder war alles in Ordnung?

◆ **Wachstum & Entwicklung:**

- Hat sich Ihr Kind seit der Geburt altersgerecht entwickelt – z. B. beim Laufenlernen, Sprechen, sozialen Verhalten?
- Wissen Sie, ob Gewicht und Größe in Ordnung waren oder sind?
- Wurde Ihr Kind regelmäßig untersucht (U1–U9)?

◆ **Impfstatus:**

- Hat Ihr Kind alle empfohlenen Impfungen erhalten?

10. Fragen zum Neugeborenenikterus:

- Hatte Ihr Kind nach der Geburt eine Gelbsucht (Ikterus)?
- Wurde damals eine Behandlung notwendig – z. B. eine Lichttherapie (Phototherapie)?
- Wie lange hat die Gelbsucht angehalten?
- Wurde eine Unverträglichkeit zwischen Ihrem und dem Blut des Kindes festgestellt? (z. B. Rhesusinkompatibilität?)

11. Fragen zu Medikamenten (auch pflanzlich):

- Bekommt Ihr Kind aktuell oder regelmäßig Medikamente?
- Haben Sie ihm in letzter Zeit Medikamente gegeben – auch pflanzliche Mittel, Tees oder Hausmittel?

12. Sozial:

- Mit wem lebt das Kind derzeit zusammen?
- Wohnt das Kind bei beiden Elternteilen oder bei einem Elternteil?

13. Genussmittel / Drogenanamnese bei der Mutter

◆ Alkohol:

- Haben Sie während der Schwangerschaft Alkohol konsumiert?
- Wenn ja, wie häufig und in welchen Mengen? Welcher Art?
- Gab es ärztlich bekannte Auffälligkeiten oder Hinweise auf einen problematischen Alkoholkonsum?

◆ Nikotin:

- Haben Sie in der Schwangerschaft geraucht oder waren Sie regelmäßig dem Rauch ausgesetzt?
- Falls ja: Wie viele Zigaretten pro Tag?

◆ Medikamente:

- Haben Sie in der Schwangerschaft regelmäßig Medikamente eingenommen?
- Waren diese vom Arzt verordnet oder rezeptfrei?

◆ Drogen:

Darf ich fragen, ob Sie während der Schwangerschaft Drogen konsumiert haben?

Anamnesegespräch (Fremdanamnese durch den Vater)

Vorstellung:

Der 2-jährige Junge **Steffan Maurer** wurde von seinem Vater (Markus Maurer) in die Klinik gebracht. Der Transport erfolgte **eigenständig mit dem Auto, nicht mit dem Rettungsdienst**.

Anamnese laut Vater:

Der Vater berichtet, seit drei Tagen bestehe eine **Rhinorrhö**. Am **Vorabend** sei hohes Fieber bis **39,3 °C** aufgetreten. Am **folgenden Morgen** habe Steffan plötzlich **diffuse klonische Zuckungen** gezeigt, begleitet von **zentraler Zyanose** und **Augenverdrehung**. Der Krampfanfall habe **ca. 2–3 Minuten** andauert und sei nachfolgend von einer **ausgeprägten Schläfrigkeit** (postiktaler Phase) begleitet gewesen.

Der Vater habe **ein Paracetamol-Zäpfchen** gegeben, jedoch **ohne erkennbare Besserung**.

Vorgeschichte:

- **Bisher keine ähnlichen Episoden** bekannt.
- **Kein ungewollter Urin- oder Stuhlabgang**, kein **Zungenbiss** laut Aussage des Vaters.
- Schwangerschaft und Geburt verliefen nach Angaben des Vaters **unauffällig**. Steffan sei **termingerecht per Spontangeburt** zur Welt gekommen.
- Die **körperliche und geistige Entwicklung** sei bisher altersgerecht verlaufen.
- Der **Impfstatus** sei **vollständig**, alle **U-Untersuchungen** seien bisher wahrgenommen worden.

Fieberkrampf

Definition

Fieberkrämpfe sind Krampfanfälle, die zwischen dem Alter von **6 und 60 Monaten** auftreten (Gipfel: **zwischen 12 und 18 Monaten**), in Verbindung mit einer **Körpertemperatur von mindestens 38 °C**, die **nicht** durch eine Infektion des zentralen Nervensystems (ZNS) oder eine **stoffwechselbedingte Entgleisung** verursacht sind und **ohne** vorherige Anfälle **ohne Fieber** vorkommen.

Fieberkrampf-Fremdanamnese

Ein **einfacher Fieberkrampf** ist ein **primär generalisierter**, meist **tonisch-klonischer Anfall**, der im Zusammenhang mit Fieber auftritt, **nicht länger als 15 Minuten** dauert und **nicht erneut innerhalb von 24 Stunden** auftritt.

Ein **komplexer Fieberkrampf** ist entweder **länger als 15 Minuten**, hat einen **fokalen Charakter** und/oder **tritt mehrmals innerhalb von 24 Stunden** auf.

Ein **fieberbedingter Status epilepticus** liegt vor, wenn ein Fieberkrampf **länger als 30 Minuten** anhält.

Diagnostik

Eine **Meningitis** sollte in der **Differenzialdiagnose** in Betracht gezogen werden. Eine **Lumbalpunktion** sollte durchgeführt werden:

- bei **Säuglingen unter 6 Monaten**, die Fieber und einen Krampfanfall zeigen,
- wenn das Kind allgemein einen **krank wirkenden Eindruck** macht,
- **in jedem Alter**, wenn es **klinische Auffälligkeiten oder Warnzeichen** gibt.

Bei Kindern im Alter von **6–12 Monaten**, die **nicht gegen Haemophilus influenzae Typ b oder Streptococcus pneumoniae** geimpft sind, **kann** ebenfalls eine Lumbalpunktion erwogen werden.

Weitere Untersuchungen

- **EEG**: Bei einem **ersten einfachen Fieberkrampf** bei einem ansonsten **neurologisch gesunden Kind** ist **kein EEG notwendig**.
- **Blutuntersuchungen** (Elektrolyte, Kalzium, Phosphat, Magnesium, Blutbild): **nicht routinemäßig empfohlen**.
- **Blutzucker** sollte **initial gemessen** werden.
- **CT oder MRT**: **nicht empfohlen** zur Abklärung nach dem ersten einfachen Fieberkrampf.

Therapie und Aufklärung

- Eine **antiepileptische Dauertherapie** – weder kontinuierlich noch intermittierend – wird bei Kindern mit einem oder mehreren **einfachen Fieberkrämpfen nicht empfohlen**.
- Eltern sollen über:
 - das **Rezidivrisiko von Fieberkrämpfen und Epilepsie**,

Fieberkrampf-Fremdanamnese

- das **richtige Verhalten im Anfallsfall**,
- und über **emotionalen Umgang** mit der Situation **aufgeklärt und unterstützt** werden.

Wenn der Anfall **länger als 5 Minuten** dauert, ist eine **akute medikamentöse Behandlung** mit **Lorazepam, Midazolam oder Diazepam** erforderlich. Häufig wird den Eltern **rektales Diazepam** zur Verfügung gestellt, um es zu Hause im Notfall anzuwenden, falls ein Fieberkrampf länger als 5 Minuten dauert.

Fiebersenkung

Antipyretika (z. B. Paracetamol, Ibuprofen) können zwar das **Unwohlsein** des Kindes lindern, **verringern aber nicht das Risiko eines erneuten Fieberkrampfes**.

Zusammenfassung: Wichtigste Risikofaktoren für wiederholte Fieberkrämpfe (im Gespräch beachten)

- Alter bei erstem Anfall < 12 Monate
- familiäre Vorbelastung (FS / Epilepsie)
- niedrige Fieberschwelle
- kurze Fieberdauer vor dem Anfall (< 1 h)

[youtube.com/@Fach.Leiter](https://www.youtube.com/@Fach.Leiter)

t.me/Fachleiter

t.me/Fachleiterinfo

fachleiterinfo@gmail.com

[instagram.com/fachleiterinfo](https://www.instagram.com/fachleiterinfo)

[tiktok.com/@fachleiter](https://www.tiktok.com/@fachleiter)

Fachleiter